Arbeitsgruppen

Prekäre Perspektiven? In Arbeitsgruppen zu fünf thematischen Schwerpunkten sind Sie eingeladen, Erfahrungen aus verschiedenen Perspektiven zu reflektieren, Handlungsoptionen zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten. Diese sollen dazu beitragen, die soziale Lage von KreativarbeiterInnen zu verbessern.

AG1: Künstlerische Arbeit und Sozialversicherungssysteme

Vielfältige und flexible Formen der Erwerbsarbeit, wie sie im Kunstbereich – aber auch in anderen Sektoren – zunehmend auftreten, haben diverse sozialversicherungsrechtliche Implikationen. Relevante Fragen sind hier unter anderen: Welche Sicherungslücken und Probleme treten auf und welche Maßnahmen sind kurz- und längerfristig notwendig, um den Schutz vor den klassischen sozialen Risiken Unfall, Krankheit und Alter zu gewährleisten?

AG2: Arbeits- und Einkommenslosigkeit

Probleme der Arbeits- oder Einkommenslosigkeit zeigen bei Kunstschaffenden in Abhängigkeit von ihrer Beschäftigungssituation eine erhebliche Bandbreite. Wesentlich ist hier zu fragen: Wann ist ein/e selbstständige/r Künstler/in arbeitslos bzw. kann ein/e Künstler/in überhaupt arbeitslos sein? Wie gestalten sich der Zugang und die Bezugsbedingungen im Rahmen von Leistungen der Arbeitslosenversicherung, und wie können diese verbessert werden?

AG3: Kunst im Kontext – Wertschöpfung und öffentliche Förderung

Zur Diskussion stehen das Zusammenspiel zwischen dem künstlerischen Bereich und kunstpolitischen Gestaltungsansätzen: Welcher gesellschaftliche und ökonomische Mehrwert wird durch künstlerische Tätigkeiten geschaffen und welche Investitionen in diese Bereiche stehen dem gegenüber? Welche Ungleichgewichte sind beobachtbar und welche förderpolitischen, strukturellen und rechtlichen Maßnahmen sind daraus abzuleiten?

AG4: Frauen in der Kunst

Lebens- und Arbeitschancen sind zwischen Frauen und Männern ungleich verteilt. Dieses Ungleichgewicht ist gesamtgesellschaftlich beobachtbar und der Kunstbereich bildet dabei keine Ausnahme. Aus einer geschlechterkompetenten Sichtweise ist hier zu fragen: Inwiefern sind speziell Frauen mit prekären Perspektiven konfrontiert? Welche Ansätze und Maßnahmen sind zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit nötig?

AG5: Mobilität von KünstlerInnen

Die internationale Mobilität von KünstlerInnen und Kreativen ist von maßgeblicher Bedeutung. Zur Diskussion stehen damit die Förderung der österreichischen Kreativen bei ihren internationalen Aktivitäten sowie Strategien und Maßnahmen, die den Aufenthalt von Kunstschaffenden aus anderen Ländern in Österreich unterstützen. Welche Möglichkeiten und Ansätze sind hier zum Abbau von Mobilitätshindernissen notwendig?

Informationen

Veranstalter: bm:uk Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Organisation: L&R Sozialforschung

Termin: Montag, 22. Juni 2009, 19:00 – 21:15 Uhr
Dienstag, 23. Juni 2009, 09:30 – 18:00 Uhr

Registrierung: Montag, 22. Juni 2009, 18:00 – 19:00 Uhr

Konferenzort: Wiener Urania, Uraniastraße 1, 1010 Wien
Haupteingang, Dachgeschoss (Dachsaal)

Anmeldung: Melden Sie sich bitte mit beiliegendem Anmeldeformular bis spätestens 5. Juni 2009 entweder per E-Mail: Leodolter@Lrsocialresearch.at oder per Fax: +43/1/595 40 40-9 an.
Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Kontakt: Katrin Leodolter
L&R Sozialforschung
Tel.+43/1/595 40 40-16

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos.

Prekäre Perspektiven?

Zur sozialen Lage von Kreativen

22. – 23. Juni 2009
Wiener Urania
Uraniastraße 1, 1010 Wien

bm:uk Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Kunstpolitik ist Gesellschaftspolitik. Dass Kunst entsteht und prosperiert, ist ein breites Spektrum an Maßnahmen notwendig. In Österreich trägt staatliche Förderung durch Einzel- und Strukturfördermaßnahmen zur Entwicklung einer lebendigen Kunst- und Kulturszene bei.

Künstlerinnen und Künstler brauchen bestmögliche Rahmenbedingungen. Die soziale Lage der Künstlerinnen und Künstler ist häufig durch prekäre Arbeitsverhältnisse und unsichere Einkommensperspektiven geprägt. Für viele Kunstschaffende ist Unregelmäßigkeit die Kontinuität in ihrer Arbeit. Die Lebensverhältnisse der Künstlerinnen und Künstler sind oftmals vergleichbar mit denen vieler anderer Gruppen, die in kreativen und wissensbasierten Bereichen arbeiten.

Wie können wir soziale Sicherheit in einer Arbeitswelt gewährleisten, in der für viele Kunst-, Kultur- und WissensarbeiterInnen die Unsicherheit zunimmt? Wie leben Künstlerinnen und Künstler mit prekären Perspektiven? Darüber müssen wir eine breite Diskussion führen.

Dazu bedarf es eines gesamtgesellschaftlichen Dialogs, zu dem ich Sie sehr herzlich einlade. Diese Konferenz ist Teil dieses Dialogs und ich freue mich auf eine intensive und konstruktive Debatte.

Dr. Claudia Schmied
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

Programm

Montag 22.6.2009

18:00 – 19:00 ***Registrierung***

19:00 – 19:30 ***Eröffnung***
Bundesministerin Claudia Schmied

19:30 – 20:00 ***Eröffnungsvortrag „Prekäre Perspektiven?“***
Alexandra Manske, Institut für Sozialwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin

20:00 – 20:15 ***Diskussion***

20:15 – 21:15 ***Podiumsdiskussion „Risikolage Kreativarbeit?“***
Mona Hahn, Akademie der Bildenden Künste
Doris Lutz, Arbeiterkammer Wien – Abteilung Sozialpolitik
Alexandra Manske, Institut für Sozialwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin
Gerhard Ruiss, IG Autorinnen Autoren
Ursula Strauss, Schauspielerin
Rainer Thomas, Wirtschaftskammer Österreich – Abteilung Sozialpolitik und Gesundheit

anschließend ***Buffet, Networking***

Dienstag 23.6.2009

09:30 – 09:45 ***Begrüßung***

09:45 – 10:00 ***Zielsetzungen der Konferenz***
Andrea Ecker, Leiterin der Kunstsektion, BMUKK

10:00 – 10:30 ***Zur sozialen Lage der KünstlerInnen in Österreich***
Susanne Schelepa, L&R Sozialforschung
Gerhard Wohlfahrt, Universität Graz

10:30 – 10:45 ***Diskussion***

10:45 – 11:00 ***Kaffeepause***

11:00 – 11:30 ***„Sozialer Status und Mobilität der Kulturberufe in Europa – Modelle und vermeidbare Erfahrungen“***
Andreas Joh. Wiesand, European Institute for Comparative Cultural Research (ERICarts)

11:30 – 11:45 ***Diskussion***

11:45 – 12:15 ***Vorstellung Ablauf und Inhalte der Arbeitsgruppen durch ArbeitsgruppenleiterInnen***

12.15 – 13:15 ***Mittagessen (Buffet)***

13:15 – 15:30 ***Arbeitsgruppen***
AG 1: Künstlerische Arbeit und Sozialversicherungssysteme
AG 2: Arbeits- und Einkommenslosigkeit
AG 3: Kunst im Kontext – Wertschöpfung und öffentliche Förderung
AG 4: Frauen in der Kunst
AG 5: Mobilität von KünstlerInnen

15:30 – 15:45 ***Kaffeepause***

15:45 – 17:45 ***Vorstellung und Diskussion der Arbeitsgruppenergebnisse im Plenum***

ca. 18:00 ***Abschluss***

Moderation: Erna Cuesta, freie Journalistin